

Schock and Awe - schachmatt; Am 20.3.2003 begannen die Streitkräfte der USA sowie Großbritanniens mit Luftschlägen gegen militärische Einrichtungen im Irak. Innerhalb von 22 Tagen waren die irakischen Streitkräfte weitgehend zerschlagen. Auch die Gegenwehr der irakischen Republikanischen Gardien konnten die amerikanischen Truppen nur bedingt behindern. Nur ein Sandsturm hielt den zielstrebigem Vormarsch der Koalitionsstreitkräfte, 255.000 Amerikaner, 45.000 Briten und 2.000 Australier, auf. Die gefürchteten Häuserkämpfe in den Städten blieben weitgehend aus. Auf die Aufgabe, die sich der US-Regierung nach der Niederlage der irakischen Führung stellt, ist die U.S. Armee offensichtlich nicht ausreichend vorbereitet. Bei den Plünderungen am Ende der Kampfhandlungen waren die GIs nur passive Zuschauer. Während die Weltöffentlichung nach Ende des Krieges aufatmete, schließlich war die befürchtete Erhöhung des Ölpreises ausgeblieben und daher hielten sich die Folgen für die Weltwirtschaft in Grenzen, steht die Bevölkerung des Iraks vor einem Scherbenhaufen. Die Infrastruktur des Landes ist durch drei Kriege sowie das jahrelange Embargo zerstört. Obwohl bisher keine Massenvernichtungswaffen im Irak gefunden wurden und die U.S. Regierung von diesem Kriegsvorwand mittlerweile propagandistisch abrückt, wird der Krieg und die Besetzung des Irak von amerikanischer Seite als Erfolg gewertet. (1) Die durch die "Operation Iraqi Freedom" entstandenen Schäden werden dabei großzügig übersehen.

Der Preis der Freiheit **oder die Konsequenzen des III. Golfkrieges**

"Wir helfen Irak wiederaufzubauen, wo der Diktator für sich Paläste anstatt von Krankenhäusern und Schulen baute. Gemeinsam werden wir mit den neuen Führern des Iraks stehen, wenn sie eine neue Regierung durch mit und für die Iraker etablieren. Die Transformation von der Diktatur zu einer Demokratie wird eine Zeit dauern aber sie ist jede Anstrengung wert. Unsere Koalition wird solange bleiben bis die Arbeit getan ist.

Dann werden wir gehen und einen freien Irak zurücklassen."

(Präsident Bush an Bord des Flugzeugträgers USS Abraham Lincoln am 2.5.2003)

Schock and Awe - schachmatt; Am 20.3.2003 begannen die Streitkräfte der USA sowie Großbritanniens mit Luftschlägen gegen militärische Einrichtungen im Irak. Innerhalb von 22 Tagen waren die irakischen Streitkräfte weitgehend zerschlagen. Auch die Gegenwehr der irakischen Republikanischen Garden konnten die amerikanischen Truppen nur bedingt behindern. Nur ein Sandsturm hielt den zielstrebigem Vormarsch der Koalitionsstreitkräfte, 255.000 Amerikaner, 45.000 Briten und 2.000 Australier, auf. Die gefürchteten Häuserkämpfe in den Städten blieben weitgehend aus. Auf die Aufgabe, die sich der US-Regierung nach der Niederlage der irakischen Führung stellt, ist die U.S. Armee offensichtlich nicht ausreichend vorbereitet. Bei den Plünderungen am Ende der Kampfhandlungen waren die GIs nur passive Zuschauer. Während die Weltöffentlichkeit nach Ende des Krieges aufatmete, schließlich war die befürchtete Erhöhung des Ölpreises ausgeblieben und daher hielten sich die Folgen für die Weltwirtschaft in Grenzen, steht die Bevölkerung des Iraks vor einem Scherbenhaufen. Die Infrastruktur des Landes ist durch drei Kriege sowie das jahrelange Embargo zerstört. Obwohl bisher keine Massenvernichtungswaffen im Irak gefunden wurden und die U.S. Regierung von diesem Kriegsvorwand mittlerweile propagandistisch abzurückt, wird der Krieg und die Besetzung des Irak von amerikanischer Seite als Erfolg gewertet. (1) Die durch die "Operation Iraqi Freedom" entstandenen Schäden werden dabei großzügig übersehen.

Jens Rosenke

Der Preis der Freiheit

oder die Konsequenzen des III. Golfkrieges

Kriege & Konflikte

"Wir helfen Irak wiederaufzubauen, wo der Diktator für sich Paläste anstatt von Krankenhäusern und Schulen baute. Gemeinsam werden wir mit den neuen Führern des Iraks stehen, wenn sie eine neue Regierung durch mit und für die Iraker etablieren. Die Transformation von der Diktatur zu einer Demokratie wird eine Zeit dauern aber sie ist jede Anstrengung wert. Unsere Koalition wird solange bleiben bis die Arbeit getan ist. Dann werden wir gehen und einen freien Irak zurücklassen."

(Präsident Bush an Bord des Flugzeugträgers USS Abraham Lincoln am 2.5.2003)

Golfkrieg, der Dritte

Die im Krieg angewendete Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte war - entgegen allen Beteuerungen von Präsident George Bush jr. oder des britischen Premierminister Tony Blair - nicht auf Schonung der Zivilbevölkerung hin ausgelegt. (2) So konzentrierten sich die Luftschläge der Koalitionsstreitkräfte nicht nur auf die irakischen Truppen

(1) Das Kriegsargument, dass der Irak Massenvernichtungswaffen besitzen würde ist durch Äußerungen von dem Vizeverteidigungsminister Wolfowitz relativiert worden, unter: www.tagesschau.de/aktu

Opfer des III. Golfkrieges

| | Irak | USA | Großbritannien |
|---------------------------------|-------------|-----------|----------------|
| Tote in der Zivilbevölkerung | über 1.300 | - | - |
| Verluste in den Streitkräften | mind. 2.400 | 125 | 30 |
| Verwundete in den Streitkräften | mind.180 | mind. 495 | mind.74 |

(Stand 18.4.2003, www.weltkonflikte.de/verluste.htm (Zugriff 3.5.2003))

Strahlende Zukunft

ell/meldungen/0,1185,0ID189 5218,00.html (30.5.2003)

Trotzdem werden weiterhin spezielle Suchkommandos zum Auffinden dieser Waffen in den Irak geschickt. Auch das Verbleiben von Saddam Hussein ist ungeklärt.

(2) Am 19.3.2003 betonte George Bush, dass die Verbündeten alles tun würden um das Leben von unschuldigen Zivilisten zu verschonen, in: *President Bush Addresses the Nation*, unter www.whitehouse.gov/news/releases/2003/03/20030319-17.html (19.3.2003)

(3) *Amnesty International: Iraq: Civilians under Fire* unter: www.web.amnesty.org/library/index/engmde140712003 (April 2003)

(4) *Amnesty International: Irak Krieg Hinweise auf Kriegsverbrechen* unter www2.amnesty.de/internet/department/windexde/PR2003015 (26.3.2003)

(5) *Amnesty International: Iraq: Civilians under Fire* unter: www.web.amnesty.org/library/index/engmde140712003 (April

im Feld, sondern die alliierten Luftstreitkräfte bombardierten täglich verschiedene Städte, insbesondere die Landeshauptstadt Bagdad. Auch die irakische Armee brachte mit einer besonderen Taktik die eigene Zivilbevölkerung in Gefahr: Irakische Soldaten trugen, entgegen aller Bestimmungen des Internationalen Völkerrechts bei Kampfhandlungen Zivilkleidung, um so Überraschungsangriffe gegen die Koalitionsstreitkräfte durchführen zu können. Auch wurden von irakischer Seite wiederholt militärische Einheiten, Flugabwehr- und Artilleriegeschütze in Wohngebieten getarnt aufgestellt. (3) Die alliierten Streitkräfte widerum hielt nichts davon ab, offen zivile Einrichtungen anzugreifen. Am 26.3.2003 zerstörten US-Truppen eine irakischen Sendeanlage mit der Begründung, damit solle gegen die Informationspolitik der irakischen Regierung vorgegangen werden. (4)

Die irakischen Streitkräfte schossen auf Flüchtlinge, wenn diese versuchten, aus den umkämpften Städten zu entkommen. Auch US-Soldaten schossen in einigen Fällen auf zivile Fahrzeuge. So eröffneten am 31. März 2003 Soldaten der 3. Infanteriedivision das Feuer auf ein ziviles Fahrzeug und töteten dabei 13 Personen. Das Fahrzeug hatte sich einem Checkpoint genähert und der Fahrer - nach Aussage der US-Soldaten - nicht auf die abgegebenen Warnschüsse reagiert. Allerdings ist bis heute unklar, ob die GI tatsächlich Warnschüsse abgegeben hatten, oder ob sie sofort gezielt auf das Fahrzeug schossen (5).

Am 28. März explodierte auf dem Markt in al-Shula eine Waffe, entweder eine Harm-Rakete oder eine Paveway-Bombe (6) und tötete 62 Zivilisten. Die militärischen Führungen der USA und Englands behaupteten zunächst, dass es sich um eine fehlgeleitete irakische Flugabwehrrakete gehandelt haben könnte. Später stellte sich jedoch heraus, dass aufge-

fundene Bruchstücke Seriennummern des Herstellers Raytheon aus Texas besaßen. (7)

Auch die US-Behauptung, man habe im Irak einen Präzisionskrieg geführt, lässt sich nach einer Studie der US-Air Force selbst nicht mehr halten. (8) Zwar benutzten die U.S. Streitkräfte 19.948 "smart munitions", davon waren 8.716 lasergesteuerte Bomben, 6.642 Joint Attack Direct Munitions (JDAMs) sowie GPS-gesteuerte Lenkbomben, aber es wurden immerhin auch 9.251 "dump bombs", also ungelenkte Gravitationsbomben abgeworfen. (9) Als besonders gefährlich erwiesen sich die so genannten Streubomben (Cluster Bombs) vom Typ BLU 97B.

Wie schon bei früheren Militäroperationen setzte die US-Armee auch diesmal wieder DU-Munition (Depleted Uranium Rounds) ein. Sie wurden von Erdkampflugzeugen A-10 Thunderbolt, Senkrechtstartern AV-8 Harrier, Kampfhubschraubern AH-64 Apache, Kampfpanzern M1 A1/A2 Abrams und Schützenpanzern Bradley abgefeuert. Die DU-Munition ist 2 1/2 mal härter als gewöhnlicher Stahl und daher zur Bekämpfung von gepanzerten Zielen besonders geeignet. Der beim Durchschlagen der Panzerung entstehende Abrieb am Urangeschoß hinterlässt eine toxische Wolke, und die von dem Fahrzeug bzw. den Munitionsresten ausgehende radioaktive Strahlung gefährdet zusätzlich die Zivilbevölkerung. (10) Eine genaue Zahl der verschossenen DU Munition in der Operation Iraqi Freedom ist nicht bekannt. Experten im Pentagon sowie der Vereinten Nationen gehen aber von etwa 1.100-1.200 Tonnen verschossener Uran-Munition aus. (11) Da Uranmunition über mehrere Wochen in stark bevölkerten Gebieten des Iraks eingesetzt wurde, muß mit einer entsprechend hohen Krankheitsrate von Leukämie oder anderen Krebserkrankungen gerechnet werden. (12)

Ein weiterer Strahlungsfaktor sind die übriggebliebenen und zum Teil geplünderten nuklearen Forschungseinrichtungen des Iraks, z. B. Tuwaithu. Hier flüchteten während des Krieges die zuständigen Wachen der irakischen Armee aus Angst vor amerikanischen Luftangriffen und ließen die Einrichtung unbeaufsichtigt offen stehen. Plünderer überfielen die Nuklearanlage und ließen radioaktives Material einfach auf der Straßen liegen. In Folge dessen gab es unter der lokalen Bevölkerung Fälle der Strahlenkrankheit. Weiteres radioaktives Material aus der Einrichtung bleibt bisher unauffindbar. (13) Seit dem 7. April 2003 befindet sich Tuwaithu unter der Kontrolle der US-Truppen. Eine Team der International Atomic Energy Agency (IAEA) konnte die An-

2003)

(6) Zu den verschiedenen Typen von Paveway Bomben siehe: www.fas.org/man/dod-101/sys/smart/index.html

(7) ebenda

(8) Moseley, Michael T.: *Operation Iraqi Freedom- By the numbers Assesment and Analysis Division* unter www.globalsecurity.org/military/library/report/2003/us-centaf_oif_report_30apr2003.pdf (30.4.2003)

(9) Kaplan, Fred: *Bombing by Numbers The Iraqi air War wasn't modern as it looks* unter www.globalsecurity.org/org/news/2003/030527-bombing-numbers01.htm Slate.com (27.5.2003)

(10) siehe *ami* 2/2001, S. 20ff.

(11) AP: *Iraqi fears over depleted uranium* unter www.edition.cnn.com/2003/WORLD/meast/05/24/sprj.nilaw.health.uranium.ap/index.html 24.5.2003

(12) Irakische Ärzte berichteten nach der Operation Desert Storm (Befreiung Kuwaits) von einem Anstieg der Leukämie-Erkrankungen von 200%.

(13) Hawley, Caroline: *Profile: Tuwaitha nuclear plant* unter www.news.bbc.co.uk/2/hi/mid

dle_east/2968640.stm

(6.6.2003)

(14) Porth, Jacquelyn S.: *International Inspection of Iraqi Nuclear Facility Set To Begin* unter www.usinfo.state.gov/topical/po/usandun/03060501.htm (5.6.2003)

(15) Lamotte, Greg: *Iraq/Land Mines*. Unter www.globalsecurity.org/wmd/library/news/iraq/2003/05/iraq-030523-3f199b2d.htm 23.5.2003

(16) vgl. BLU 97B unter www.fas.org/man/dod-101/sys/dumb/cbu-87.htm

(17) Heffernan, John: *From the Field Bulletin 6* www.phrusa.org/research/iraq/bulletin_050603.html (6.5.2003)

(18) Marshall, Andrew: *UK troops lecture Iraqi pupils on unexploded bombs*. unter www.alertnet.org/thenews/newsdesk/L17378537.htm (zugriff 26.5.2003)

(19) ebenda

lage am 7. Juni inspizieren. Die UN-Kontrolleure waren überrascht, dass die Anlage zwar offiziell unter der Kontrolle der US-Truppen stand, aber tatsächlich unbeaufsichtigt war. Es war kein US-Wachpersonal anwesend. (14)

Eine weitere Gefahr stellen schließlich die zahlreichen Blindgänger und verlegten Minen dar. Irakische Streitkräfte hatten in großen Teilen des Landes und selbst der Städte schätzungsweise 10.000 Anti-Personen Minen verlegt. (15) Beispielsweise fanden sich in einer Moschee von Kadir Karam im nördlichen Irak mehrere Minen. Eine weitere Gefahr stellen die Streubomben vom Typ BLU 97B dar, die in der Luft 202 Bomblets freisetzen, die auf der Erde explodieren oder als Mine liegen bleiben. (16) Nach Angaben des Pentagons wurden etwa 1.500 Streubomben über dem Irak abgeworfen. (17) Die Blindgänger erweisen sich besonders für Kinder als gefährlich, weil sie die Munitionsreste mit Spielzeug verwechseln. Die britischen Streitkräfte in Basra schätzen, dass jede Woche etwa fünf bis sechs Personen durch herumliegende Munition verletzt oder getötet werden. (18) Die Räumung der Blindgänger und Minen sowieso noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, begnügen sich die britischen Soldaten damit, die Zivilbevölkerung über diese Gefahren aufzuklären. (19)

Während der Kampfhandlungen war die Situation für die Zivilbevölkerung in den Städten katastrophal. Sie musste - beispielsweise in Basra - mehrere Wochen ohne Trinkwasser und Strom ausharren. Da die Menschen ohnehin schon durch das jahrelange Embargo gesundheitlich geschwächt waren, fingen viele Menschen an, kontaminiertes Wasser zu trinken. Als Folge davon brach in einigen Stadtteilen von Basra die Cholera aus, an der bisher 18 Menschen erkrankten.

Pax Americana?

Alle neuralgischen Orte im Irak sind unter der Kontrolle des USMilitärs und die anfänglichen Plünderungen haben nach gemeinsamen Streifengängen von US-Soldaten mit unbewaffneten, irakischen Polizisten abgenommen. Bisher wurde von der US-„Verwaltung“ im Irak 2.000 Polizisten und Beamte rekrutiert, um einen Zustand minimaler Ordnung in Bagdad wiederherzustellen. Die US-Regierung will zudem weitere 1.200 US-Polizeibeamte in den Irak entsenden. In der weiteren Planung befindet sich die spezielle „Transnational Security Force“. Diese soll die polizeilichen Aufgaben in Zusammenarbeit mit der UN und Nichtregierungsorganisationen übernehmen. Ein weiteres Aufgabengebiet wäre die Si-

cherstellung der gerechten Verteilung von Hilfsgütern. (20) Dennoch erwies sich die von der USA installierte "Verwaltung" in der Praxis als weitgehend konzept- und orientierungslos.

Für weitgehende Pläne, z.B. der Etablierung einer neuen Regierung im Irak, fehlt der USA, entgegen früheren Beteuerungen, mittlerweile das Interesse. Der neue US-Statthalter im Irak, L. Paul Bremer, erklärte alle Kandidaten für ungeeignet. Sie würden nicht das ganze Land repräsentieren und seien allesamt Amateure. (21) Lediglich als zukünftige Berater seien sie ihm willkommen. Mit einer derartigen Zurückweisung hatte keiner der früheren "Hoffnungsträger" gerechnet. Schließlich handelte es sich bei den Meisten um Exiliraker, die sich nach der Befreiung des Iraks einen hohen Posten in der zukünftigen Regierung ausgerechnet hatten. Zu ihnen gehört u.a. der Anführer des Irakischen Nationalkongress Ahmed Chalabi, die beiden zerstrittenen Kurdenführer Masoud Barzani und Jalal Talabani sowie Ayad Alawi und Abdul Aziz al-Hakim. (22) Daraufhin wurde L. Paul Bremer, dessen Spezialgebiet die Terrorismusbekämpfung ist, vorgeworfen, Demokratie nach Gutsherrenart zu betreiben. (23)

Anstelle der ursprünglich angekündigten irakischen Regierung entsteht nun erst einmal ein 25-30 köpfiges Beratergremium. Es scheint so, das sich die USA auf ein wesentlich längeres Engagement im Irak einrichten. (24) Nach Schätzungen wäre dazu eine Stationierung von 75.000 bis 200.000 US-Soldaten notwendig. Die Kosten dafür werden auf 16,8 Milliarden \$ pro Jahr taxiert. (25)

Für weiteren Zündstoff sorgte der US-Befehl, alle Milizen und Zivilisten zu entwaffnen. Hiervon sind nur die kurdischen Peschmerga ausgenommen. Diese Absicht wird allein schon deshalb schwierig durchzusetzen sein, weil zahllose Waffen aus den früheren Beständen der zerschlagenen irakischen Armee noch im Umlauf sind. Außerdem hatte Saddam Hussein bei Kriegsbeginn Waffen unter den Mitgliedern der Baath-Partei verteilen lassen, damit diese die angreifenden US-Truppen kämpfen konnten. Die US-Entwaffnungsorder stieß u.a. bei der schiitischen Miliz "Badr Brigaden", dem bewaffneten Arm des Supreme Council of the Islamic Revolution in Iraq (SCIRI) aus dem Iran, auf Widerstand. SCIRI-Sprecher Abdelasis el Hakim kritisierte, die USA seien parteiisch. Die US-Verwaltung stärke einzelne Gruppen zuungunsten anderer Kräfte und schüre damit die Spannungen und Befürchtungen innerhalb der Bevölkerung. (26) Dabei hätten

(20) tagesschau.de: Das Chaos nach dem Krieg unter www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/OID1743640_1Yp4,00.html (28.5.2003)

(21) Schießl, Michaela: USA booten Iraker aus, unter: www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518252103,00html (8.6.2003)

(22) Wer näheres über die zukünftigen politischen Kandidaten des Iraks erfahren möchte, dem sei folgender Link angeraten:

www.globalsecurity.org/military/ops/whos_who.htm

(23) Schießl, Michaela: USA booten Iraker aus unter www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518252103,00html (8.6.2003)

(24) ebenda

(25) ebenda

(26) Zand, Bernhard: "Amerika

ist parteiisch“, unter: www.spiegel.de/spiegel/0,1518251967,00html

(7.7.2003)

(27) AP/dpa: Iraker töten zwei US Soldaten in SZ 28/29.5.2003 Nr.122 S.8

(28) Gilmore, Gerry J.: Saddam 'Remnants' Responsible for Attacks on U.S. Troops in Iraq, Rumsfeld Says unter: www.globalsecurity.org/wmd/library/news/iraq/2003/06/iraq-030611-afps01.htm

(29) FTD: Iraker schießen US-Armeehubschrauber ab, unter: www.ftd.de/pw/in/1055066667942.html?nv=nl (12.6.2003)

(30) Gray, Denis D. : U.S. faces phalanx of dangerous destabilizing groups in Iraq, unter: www.globalsecurity.org/org/news/2003/030518-iraq-groups01.htm (zugriff 26.5.2003)

die Badr Brigaden längere Zeit gegen das Hussein Regime gekämpft und 2.500 ihrer Kämpfer seien als Märtyrer gestorben. (27) Immerhin stellen die Badr Brigaden mit 9.000 gut ausgerüsteten Kämpfern unter ihrem Anführer Ayatollah Mohammed Baqir al Hakim eine wichtige Fraktion im heutigen Irak, die zur Zeit ihren eigenen Krieg gegen die 6.000 Mann starke Mujahedeen Kalq, eine Gruppe der iranischen Exilopposition, führen. Die Badr Brigaden sind gegen eine dauerhafte Besetzung des Iraks durch US-Truppen, sie selbst haben die US-Truppen aber noch nicht angegriffen.

Dennoch gab es wiederholt Anschläge auf US-Soldaten. US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld äußerte die Vermutung, dass es sich bei den Attentätern um Reste des alten Regimes handelt, die weiterhin aktiv seien. Die Anzahl der Soldaten, die diesen Anschlägen zum Opfer fielen, sei aber gering. (28) Trotzdem begannen die US-Truppen mit einer Großfahndung, um die Urheber der Anschläge ausfindig zu machen. Bisher wurden 400 Iraker festgenommen, aber auch ein Apache Kampfhubschrauber abgeschossen. (29)

Einen weiteren Unsicherheitsfaktor stellt die Lage im nördlichen Irak dar. Dort ist die alte Rivalität zwischen den beiden wichtigsten kurdischen Parteien, der Kurdistan Demokratischen Partei (KDP) und der Patriotischen Union Kurdistans (PUK) erneut aufgebrochen. (30) Beide Parteien wollen die Vorherrschaft über die Stadt Kirkuk und die damit verbundenen Ölquellen erlangen. Ein weiteres Risiko wäre in diesem Zusammenhang die Ausrufung eines kurdischen Staates. De Facto genossen die Kurden im Norden des Iraks unter der Flugverbotszone der Alliierten eine begrenzte staatliche Souveränität. Sollte eine der beiden Parteien die Idee umsetzen, ihr proklamiertes Territorium im Irak zum Staat auszurufen, wäre eine Intervention der Türkei im Norden des Iraks nur schwerlich zu verhindern. Zusammenfassend läßt sich feststellen, dass die politische Situation im Irak sich als undurchsichtig darstellt, und die US-Regierung hat bisher kein Konzept, wie sie den zukünftigen Problemen im Irak begegnen könnte.

Wiederaufbau Irak

Das durch drei Kriege und 12 Jahre UN-Embargo verwüstete Land benötigt nach Schätzungen von Ökonomen der Yale Universität etwa 84 bis 500 Milliarden US\$ Finanzhilfen, um wiederaufgebaut zu werden. Einige dieser Schätzungen bewegen sich sogar im Bereich von 1,6 Billionen US\$ (1.600.000.000.000), die in den kommenden 10 Jahren auf-

gebracht werden müssten . (31) Im Vergleich dazu belaufen sich die bisherigen Aufbaukosten Afghanistans auf "nur" 900 Millionen US\$.

In den Kosten zum Wiederaufbau sind folgende Posten enthalten:

- Zahlungen gegenüber anderen Staaten in der Region wie Israel, Jordanien (ca. 6- 10 Milliarden US\$)
- Die Humanitäre Hilfe gegenüber dem Irak beläuft sich auf 1-10 Milliarden US\$.
- Der Wiederaufbau einer zivilen Regierung inklusive der Gehälter für die Beamten und Polizisten wird auf 5-10 Milliarden US\$ geschätzt.
- Die Kosten des Wiederaufbau der Infrastruktur belaufen sich nach diesen Schätzungen auf 10-105 Milliarden US\$.
- Die Tilgung der Schulden des Iraks beläuft sich auf ca. 62 bis 361 Milliarden US\$. (32)

(31) George, Liz: *Rebuilding Iraq: What will it cost unter* www.edition.cnn.com/2003/WORLD/meast/04/17/rebuilding.cost/index.html (22.5.2003)

(32) ebenda

Der US-Kongress hat für den Irak bisher lediglich 79 Milliarden US\$ an finanziellen Mitteln zur Verfügung gestellt. 62,2 Milliarden US\$ davon sind aber reine Kriegskosten und stehen daher für den Wiederaufbau des Irak nicht zur Verfügung. Bisher hat die Operation Iraqi Freedom die US-Steuerzahler 25 Milliarden US \$ gekostet. Die Briten haben 3 Mrd. Pfund (etwa 4,5 Mrd. US \$) ausgegeben.

Nach den Vorstellungen der US-Regierung soll ein Großteil der notwendigen Finanzhilfen für den Wiederaufbau aus dem "Food for Oil"-Programm gewonnen werden. Zur Zeit befinden sich etwa 1 Milliarde US \$ in dem Fond. Hinzu kommen noch 1,7 Milliarden US\$ aus eingefrorenen irakischen Konten in den USA, sowie von US-Truppen sichergestelltes irakisches Vermögen im Wert von 800 Millionen US \$. Dennoch wird der Wiederaufbau des Iraks von Seiten der USA keineswegs als ein Verlustgeschäft angesehen. Vielmehr wird versucht, die eigenen Volkswirtschaft durch veritable Verträge zu stärken. Die dafür notwendigen Verträge wurden größtenteils schon vor der Operation Iraqi Freedom mit den Unternehmen abgeschlossen. Besonders das amerikanische Unternehmen Haliburton profitierte von Ausschreibungen der Regierung um die Infrastruktur des Iraks wiederaufzubauen. (33)

Eine besondere Priorität wird auf den Wiederaufbau der Armee gelegt. Am 23. Mai wurden die restlichen Ministerien des Baath-Regimes sowie die Armee durch L. Paul Brenner offiziell aufgelöst bzw. für illegal erklärt. An ihre Stelle tritt eine 200.000 Mann starke Schutztruppe, die überwiegend

(33) Spiegel: *US Konzerne Wett-eifern um Multi-Millionen Deal, unter:* www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,239524,00.html (zugriff 3.5.2003)

(34) Pike, John: *Iraqi Corps*

Iraqi Military Reconstruction
unter
www.globalsecurity.org/military/world/iraq/iraq-corps.htm
(Zugriff 26.5.2003)

mit amerikanischem Material ausgerüstet wird. (34) Die Soldaten für die neue irakische Armee sollen sich überwiegend aus ehemaligen Soldaten ohne Bindung an die Baath Partei rekrutieren.

Iraks Perspektive -Ungewiss?

Das Interesse der US-Regierung an einem stabilen Zustand im Irak ist primär von wirtschaftlicher Natur. Der Wiederaufbau im Irak wird als großes Geschäft gesehen. Von einem Interesse an einem stabilen und pluralistischen Irak kann nicht ausgegangen werden, von einem zukünftigen demokratischen Irak einmal ganz abgesehen. Dazu werden die Maßnahmen der USA nur allzu halbherzig angegangen. Für eine wirkliche zukünftige irakische Regierung hat sich bisher noch kein ernsthafter Bewerber gefunden, falls die US-Verwaltung auf absehbare Zeit daran überhaupt ein Interesse haben dürfte. Am Ende könnte ein Zustand wie im heutigen Afghanistan eintreten. Eine Übergangsregierung, deren Macht sich nur auf Bagdad und die Umgebung beschränkt, während die restlichen Teile des Landes unter der Kontrolle von einzelnen Warlords stehen. Die US-Regierung könnte in einem solchen Szenario den Grund sehen, ihre Truppenpräsenz in diesem Teil des mittleren Ostens erst einmal zu belassen, vielleicht sogar auszubauen. Mit ihren neuen Stützpunkten im Irak könnten die USA Abstand von den unsicheren Alliierten in dieser Region wie Saudi Arabien nehmen. Solange die Stabilität im Irak von diesen US-Interessen abhängt, kann von einem dauerhaft befriedeten Irak nicht gesprochen werden ■